

Schlusswort.

Rechnung

Der Krieg hat uns gezeigt, dass Geistesgegenwart Kraft, Ausdauer und Zähigkeit für unsere Soldaten die kostbaren Reserven bilden, um einer Welt von Feinden siegreich zu widerstehen. Ziehen wir daraus die Lehre, dass es eine vaterländische Pflicht ist, unsern Körper zu stählen und unsere Muskeln zu stärken. Dazu gehört in erster Linie der Bergsport. Es soll daher immer weiteren Kreisen die Möglichkeit geboten werden, die Berge zu besuchen und damit zeitweise der Amtsstube und der Werkstatt zu entfliehen. Dies zu verwirklichen sei unser Ziel. Sobald es die Verhältnisse wieder erlauben, wollen wir die Jugend heranziehen und solche unter Leitung bewährter Bergsteiger sachlich ausbilden. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder unserer Sektion auch in schwerer Zeit weiterhin die Treue zu wahren und die Vereinsinteressen fördern zu helfen, damit nach einem baldigen und guten Ausgang des Krieges unsere Sektion neuem Ausschwing entgegen geht.

Triest, im Februar 1917.

Der Sektionsausschuss.



114 320

BERICHT

DER

SEKTION KÜSTENLAND

DES

DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

FÜR DIE JAHRE 1915 UND 1916.

FA 700 1463

K 6113998

D 5887767



TRIEST 1917

SELBSTVERLAG DER SEKTION KÜSTENLAND.

STAB. TIP. UNIONE E. MENEGHELLI & C. — TRIESTE.

Die Abwesenheit des weitaus grösseren Teiles unserer Mitglieder ermöglichten es uns nicht in diesen zwei Vereinsjahren eine Generalversammlung abzuhalten und mussten wir im vorigen Jahre auch von einer Berichterstattung Abstand nehmen.

Vereinstätigkeit.

Im Frühjahr 1915 vor Ausbruch des Krieges mit Italien fanden noch zwei Lichtbildervorführungen statt und zwar
am 16. April „*Augenblicksbilder aus dem Weltkrieg*“
„ 7. Mai „*Bilder aus Kiautschau*“
welche gut besucht waren und allgemeinen Anklang fanden.

Seither beschränkt sich die Vereinstätigkeit auf die Wochenversammlungen, die jetzt Freitags abends in „Alt Pilsen“, Via Arciduca Giuseppe stattfinden und von den hierwohnenden Mitgliedern gut besucht werden, wobei wir es uns auch angelegen sein lassen, mit den auswärtigen Mitgliedern immer in Verbindung zu bleiben, um einen grösseren Ausfall zu vermeiden.

Mit Freude konnten wir konstatieren, dass bei den meisten, insbesondere auch bei den eingerückten Mitgliedern trotz der Strapazen des Krieges, das Interesse für unsere Sektion wach geblieben ist, wie die zahlreich eingelaufenen Zuschriften und Aeusserungen treuer Anhänglichkeit uns beweisen.

Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand betrug anfangs des Jahres 1915 . . 492
dazu kamen in den beiden Vereinsjahren 15 Eintritte denen 61
Austritte gegenüberstehen, so dass der heutige Mitgliederstand 446
ausmacht.

Soweit bekannt, befinden sich davon zur Zeit 108 Mitglieder im Heeresdienst. Ihnen allen wünschen wir eine baldige siegreiche und gesunde Heimkehr.

Von 64 Mitgliedern ist uns der Aufenthalt unbekannt.

4 Mitglieder *Vizefeldwebel Jurist Albert Gossweiler*

Linienschiffslt. Gustav Klasing

Leutnant Ing. Dr. Franz Tamm

Fähnrich Prof. Dr. Karl Wolf

sind auf dem Felde der Ehre gefallen.

1b) weitere Mitglieder u. z. Herr *Karl Bartak*
 „ *Dr. Julius Buchler*
 „ *Erwin Bareiss*
 „ *Ernst Diez*
 „ *Robert Englisch*
 „ *Oskar Gentilomo*
 „ *Jos. Haberleitner*
 „ *Jos. Marinitzsch*
 Frau *Josefine Oblasser*
 Herr *Hermann Peter*
 Frau *Mina Renner*
 Herr *Heinr. Rathborne*
 „ *Franz Sotz*
 „ *Dr. Michael Stenta*
 Frau *Hilda Tönnies*
 Herr *Dr. Otto Waschitza*

hat die Sektion durch den Tod verloren.

Ehre den tapferen Helden, ein treues Andenken allen den lieben Verblichenen.

Viele alte und anhängliche Mitglieder sind darunter. *Dr. Julius Buchler* war viele Jahre Vorstandstellvertreter und *Dr. Karl Wolf* hat nicht nur der Hadesabteilung durch seine kühnen Höhlenforschungen, sondern auch der Sektion durch die musterhafte Neugestaltung der Bibliothek schätzenswerte Dienste geleistet. In *Josef Marinitzsch* verloren wir ein Gründungs- und Ehrenausschussmitglied, dessen Name mit *Sankt Kanian* unsterblich verwachsen bleibt. Die kühnen und soliden Weganlagen daselbst sind Schöpfungen Marinitzsch's der stets eifrig bemüht war, die Schönheiten dieser grossartigen Unterwelt der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt sein letztes Werk den Ausbau des „*Berta Pfeiffer Steigs*“ und dessen Fortsetzung über die „*Novakbrücke*“ zum „*Novak Cap*“ zu beenden, wodurch ein zweiter bequemer Ausgang aus der *Lutterothgrotte* hergestellt werden sollte. Ehrenpflicht der Sektion bleibt es nach dem Kriege diese Arbeit weiter zu führen.

In erster Linie müssen jedoch in den Grotten von St. Kanian die in den Kriegsjahren entstandenen Schäden ausgebessert werden und diese Reparaturen stehen als dringendste Notwendigkeit in erster Linie auf unserm Arbeitsprogramm.

Ehrungen.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft, welches bisher in der Sektion noch nicht zur Verteilung gelangte, haben wir, um mehrfachen Wünschen nachzukommen, an 52 Mitglieder, die solches verlangten, gegen einen Beitrag von K 5.— verliehen, während der Rest der Auslagen von der Sektionskasse bestritten wurde. Eine kostenlose Abgabe war uns bei der grossen Anzahl der zur Verteilung gelangenen Ehrenzeichen leider nicht möglich.

Ausschuss.

Eine Aenderung in der Zusammensetzung des Ausschusses ist nicht erfolgt und liegt die Geschäftsgebarung weiter in den Händen folgender Herren:

Friedrich Müller, Vorstand.

* *Rudolf Köser*, Vorstandstellvertreter.

* *Ferdinand Rossbacher*, I. Schriftführer.

* *Robert Metzger*, II. Schriftführer.

Georg Schneider, Kassier.

Franz Karl Zweck, Bibliothekar.

E. Wacha, Hüttenwart.

Silvius von Manincor, Beirat.

* *Otto Schwarz*, Beirat.

* z. Zt. abwesend von Triest, oder eingerückt.

Die abwesenden beiden Schriftführer vertreten die Herren *Silvius von Manincor* und *Georg Schneider*.

Höhlenforschungsabteilung „Hades“.

Der Mitgliederstand ist von 62 Ende 1914 auf 54 Mitglieder Ende 1916 gesunken. Auch hier sind weitaus die meisten Mitglieder eingerückt und von 13 Mitgliedern wissen wir keinen Aufenthaltsort.

Rechenschaftsbericht.

Der statutenmässig geprüfte Rechenschaftsbericht wurde vom Sektionskassier in der am 16. Februar d. J. stattgehabten Ausschusssitzung vorgelesen, fand einstimmige Genehmigung und nachdem auch die auswärtigen Ausschussmitglieder ihre schriftliche Zustimmung gegeben hatten, wurde Herrn *Georg Schneider* die Entlastung erteilt.

